an eine große schwarze Tafel geführt, auf welcher Notenlinien aufgezeichnet waren und große runde Notenköpfe, welche freilich den Kindern vollständig unbekannte Größen waren. Es war nun nicht leicht, bis sie alle nach und nach begriffen hatten, daß diese Noten in aufsteigender Reihe auf den fünf Linien hingemalt, die Noten c d e f g a h c darstellten; noch viel schwerer war es, die Bedeutung der Zeichen und Vorzeichen kennen zu lernen, den Violinschlüssel nachzumalen und vieles andere mehr, und es bedurfte dazu vieler Stunden, bis sie dies alles vollständig begriffen hatten. Heute aber in dieser ersten Stunde kamen sie doch schon so weit, daß sie einige der Noten kennen lernten. Dann wurden sie alle an die Klaviere gesetzt, die zwei Mädchen an das erste, die zwei Knaben zusammen an das zweite und Fräulein Ina ging von einem zum andern und zeigte ihnen, wie sie gerade und aufrecht am Klavier zu sitzen hatten, und wie sie Füße und Arme, Ellbogen und Hände in richtige Haltung bringen mußten. Dies war besonders bei den Buben keine leichte Mühe, denn ihre eckigen Gliedmaßen zeigten sich recht ungeschickt für diese Künste. Nun sollte sich jedes der Kinder die Melodie des Liedchens auf dem Klavier zusammensuchen — Änndchen fand sogleich den ersten Ton richtig und, o Wunder, auch die nächsten Töne ganz gut bis zum Schluß, während die andern Kinder sich weit mehr bemühen mußten. Fräulein Ina hatte eine große Freude an ihrer talentvollen Schülerin; zum Schluß der Stunde bekamen alle als Hausaufgabe eine Seite Violinschlüssel zu schreiben, ferner das Liedchen recht oft auswendig zu singen, die Notenzeichen dazu auswendig ins Buch zu schreiben und die Namen der Noten darüber zu setzen.

So war denn die erste Stunde sehr gut abgelaufen und Änndchen kehrte ganz freudestrahlend nach Hause zurück; voll Eifer nahm sie von nun an jeden freien Augenblick wahr, sich auf dem Klavier zu üben; es war erstaunlich, wie viel Fortschritte sie schon in den ersten Lehrstunden machte, wie sie auch den schriftlichen Teil ihrer Aufgabe stets zur Zufriedenheit löste und sogar anfing, kleine Kompositionen zu versuchen, welche ganz niedlich

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056317